**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 7 (1931)

Heft: 37

Artikel: 11. September 1881

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-753076

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## . September 1881

FÜNFZIG A JAHRE NACH DER KATASTROPHE VON ELM

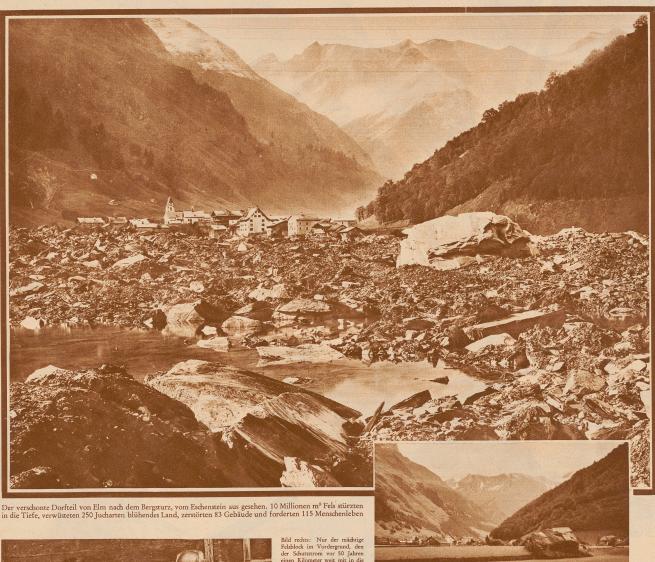




Bild rechts: Nur der mächtige Felsblock im Vordergrund, den der Schuttstrom vor 50 Jahren einen Kilometer weit mit in die Tiefe nahm, erinnert heute noch an die Katastrophe. In jahrzehn-telanger Arbeit wurde das Trüm merfeld egalsiert und wieder ur-bar gemacht

nter den Naturkatastrophen, die in historischer Zeit in der Schweiz sich ereignet haben, gehört der Bergsturz von Elm zu den größten. Heute, am 11. September, jährt sich zum fünfzigsten Male der Tag dieser Heimsuchung des Glarnerlandes. \* Die Gemeinde Elm, ein trauliches Bergdorf zu hinterst im Sernftal, zählte am 1. Dezember 1880 210 Haushaltungen, 118 bewohnte Häuser mit 1028 Einwohnern. Auf das Dorf Elm selbst entfielen 260 Bewohner in 50 Wohnungen. Alpwirtschaft, Hochwildjagd und die Ausbeutung eines Schieferbruches waren die wesentlichen Beschäftigungszweige der Leute von Elm. \* Da, mit einem Schlage — in der kurzen Zeit von 21 Minuten — wurde dieses ganze Leben vernichtet. Am 11. September 1881, nachmittags zwischen 5.15 Uhr und 5.36 Uhr, nach einer Periode anhaltender und ergiebiger Regengüsse löste sich eine 300 Meter hohe, 100 Meter dicke, zirka 10 Mil-lionen Kubikmeter haltende Bergwand des Tschingelstockes, fiel auf die Dorfpartien Muterthal und Müsli und begrub unter sich 115 Menschen, 80 Gebäude und 249 Jucharten gutes Kulturland. Der Abbruch erfolgte in drei rasch aufeinanderfolgenden mächtigen Stürzen, denen viele kleine vorausgegangen waren. Beim ersten Sturz (Fortsetzung Seile 1109)



(Fortsetzung von Seite 1167) verhängnisvollen Tag auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht, dachte nicht an Flucht, denn wenn auch bange Besorgnis die Menschen erfüllte, so konnte doch niemand so Ungeheures vorausahnen. Und dann, man weiß a mit welche Beharrlichkeit der Mensch an seiner Scholle hängt. 50 kam es, daß nus etwas 20 Menschen aus dem direkt berröfenen Gebiete dem Verderben entrannen, und diese wenigen nur darum, weil gingen keine Menschen zu Grunde, beim zweiten wahrscheinlich 13, alle

Der Bergsturz von Elm

Sonntag, den 11. September 1881, nachmittags 51/2 Uhr Auf Grund von Augenzeugenberichten für die «Zürcher Illustrierte» gezeichnet von Hs. Markwalder eber Zweiten wanssteinund 13, aue übrigen beim dritten, wichtigsten Hauptsturz. Kein Bergsturz kommt sozusagen von einer Minute zur andern, jeder be-reitet sich langsam vor. Das Ausreifen kann Monate, Jahre oder auch Jahre-Ante dauern. So war es auch in diesem Falle. Die Bevölkerung von Elm, obschon geraume Zeit vor dem